



1250 Jahre
Breiten
767-2017

Hier schlägt mein Herz: Dürrenbüchig

Kleiner Ort mit Eigeninitiative

Dürrenbüchig, der jüngste und zweitkleinste Stadteil Breittens, hat so einiges zu bieten



570 Einwohner, so groß wie er-
wa 300 Fußballfelder, ein Stadt-
bahnanchluss – das ist Dürren-
büchig, das "Sackgassendorf mit
Anschlussgarantie". Den Spitz-
namen hat der zweitkleinste
Stadteil Breittens von Radiono-
derator Jürgen Essig bekommen,
als dort letztes Jahr im August
das SWR4 Sommererlebnis sei-
nen Auftakt hatte. Eine Veran-
staltung, die – da sind sich Orts-
vorsteher Wolfgang Six und die
beiden ehemaligen Ortschafts-
räte Ute Thumm und Gerhard
Rinderspacher einig – mal wie-
der bewiesen hat, was Dürren-
büchig so alles auf die Beine
stellt. Viele packten mit an und
ermöglichten, dass das beliebte
Radio-Event ein Erfolg wurde.
"Bei 500 Vereinen im Ort hätte
man halt 495 vor den Kopf sto-
ßen müssen", übertreibt es Rin-
derspacher augenzwinkernd.
"So haben wir halt alles zusam-
mengebracht, was wir zu bieten
haben", schmunzelt Thumm.
Und das ist für so einen klei-
nen Flecken einiges. Da wäre
beispielsweise das renommier-
te Blockflöten-Ensemble "Pic-
cobella" unter der Leitung des
Karlsruher Blockflötisten Dani-
el Koschitzki. Oder die Mundart-
Theatergruppe "Dunawedda",
die jedes Jahr mit viel Erfolg ein
Stück aufführt. Eine Besonder-
heit ist auch der Kindergarten,

1975 von einer Elterninitiative
gegründet. So blickt die "Schatz-
Insel" als eingetragener Verein
auf über 40 Jahre in freier Trä-
gerschaft zurück und versteht
sich als Teil der Dorfgemein-
schaft. Selbstverständlich tra-
ten die Kinder auch beim Som-
mererlebnis auf. Ein alljährlich
wiederkehrendes Ereignis ist
das Teichfest, das seit 1989 im-
mer an einem Wochenende im
nastik-/Veranstaltungshalle
und einen Versammlungstraum
beherbergt. Ohne den großen
Einsatz vieler ehrenamtlicher
Helfer, allen voran des dama-
ligen Ortsvorstehers Friedrich
Schneider, wäre die Verwirkli-
chung des Dorfgemeinschafts-
hauses so nicht durchführbar
gewesen. "Das war ein Kraft-
akt von zehn Jahren. Solange

Info: Im Mai bietet Gerhard
Rinderspacher anlässlich
des Jubiläumjahres
Ortsführungen an.
Infos und Anmeldungen
bei der VHS Breiten.



Gerhard Rinderspacher, Ute Thumm und Wolfgang Six
(von links) vor dem Dürrenbüchiger Rathaus.

kung der Bevölkerung gebaut
Über 13.000 Arbeitsstunden
leisteten die Dürrenbüchiger,
um den eingeschränkten Kos-
tenrahmen nicht zu sprengen.
"Wir hätten uns nicht weiterent-
wickeln können, wenn wir nicht
selbst etwas gemacht hätten",
Zeit nahm das neu gebaute, 2014
fertiggestellte Feuerwehrhaus
in Anspruch. Der neu gestalte-
te Dorfplatz hat sich mit seiner
Grenzsteinsammlung (Lapida-
rium) und den bunten Beeten
zu einem Schmuckstück ent-
wickelt. Dort stehen auch zwei
in und um den Ort zum Verwei-
len einladen.
Und was steht als nächstes an?
Beim Integrierten Stadtent-
wicklungskonzept (ISEK), bei
dem aus Dürrenbüchig sage
und schreibe 150 Vorschläge zu-
sammengetragen wurden, kris-
tallisierte sich als ein wichtiges
Anliegen die Verbesserung des
Sportplatzes heraus. "Im Mo-
ment ist der so abschüssig, dass
unsere übrige sehr erfolgreich
die Damenmannschaft immer
darauf erpicht ist, in der ersten
Halbzeit nach oben zu spielen",
lästert Rinderspacher wohlwol-
lend. Bleibt die Hoffnung, dass
diese Wunscherrfüllung nicht
auch zehn Jahre dauert. *ger*

« Den ausführlichen Bericht
lesen Sie auf kraichgau.news/
beitrag/6552